

MELDUNG

Leise Töne aus dem Outback

Marburg. Als das „Under of Down Under“ wird der australische Singer-Songwriter Paul Fogarty angekündigt. Am Freitag tritt der Musiker mit leisen Tönen aus dem Outback, dem einsamen australischen „Hinterland“, ab 20 Uhr im Café des Kaiser-Wilhelm-Turms auf den Lahnbergen auf. „Paul Fogarty kommt von der anderen Seite der Welt und da noch mal von weit draußen“, meint der Musikkritiker Martin Bemklaus. Aktuell lebt Fogarty in der Nähe von Stuttgart. Mit seinen „Genre-sprengenden Live-Shows, seinem trockenen Humor und seiner Energie begeistere er sein Publikum auf der ganzen Welt. Seine Musik sei dem Americana und dem Blues zuzuordnen. Mehr als 1000 eigene Songs habe er bislang geschrieben. Er spielt Acoustic- und Lapslide-Gitarre, Mundharmonika und Ukulele und ist schon als Vortragsredator für Status Quo oder Joss Stone aufgetreten. 12 seiner Songs wurden von Fernsehen und in Kinofilmen verwendet.

KULTURKALENDER

KINO

Cineplex:
Monster Trucks 14 Uhr. **Passengers 3D** 18.30 Uhr. **Timm Thaler oder das verkaufte Lachen** 15 Uhr. **Live by Night** 21.15 Uhr. **Resident Evil: The Final Chapter 3D** 20.30 Uhr. **Split** 17.15, 20, 22.45 Uhr. **Sneak Preview (OV)**, OV 22.30 Uhr. **Mein Blind Date mit dem Leben** 17.15, 20.15 Uhr. **xx3: Die Rückkehr des Xander Cage 3D** 20.15 Uhr. **Ballerina** 15 Uhr. **Wendy - Der Film** 14.30, 16.15 Uhr. **Why Him?** 20.15 Uhr. **The Great Wall 3D** 23 Uhr. **Vier gegen die Bank** 18 Uhr. **Sing 3D** 15.30 Uhr. **Rogue One: A Star Wars Story** 17.30 Uhr. **Vaiana - Das Paradies hat einen Haken** 14.45 Uhr. **Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind 3D** 17 Uhr. **Rings** 17.15, 20.30, 23.10 Uhr. **Sing** 14.30 Uhr. **Sneak Preview** 22.30 Uhr.
Capitol:
Die irre Heldentour des Billy Lynn 20 Uhr. **Hacksaw Ridge - Die Entscheidung** 21 Uhr. **Hidden Figures - Unerkannte Heldinnen** 17.15, 20.30 Uhr. **Willkommen bei den Hartmanns** 17.45 Uhr. **Bob, der Streuner** 17.30 Uhr. **Plötzlich Papa!** 16.30, 20.15 Uhr. **Kundschafter des Friedens** 19 Uhr.
Filmkunsttheater:
Atelier
Die Feine Gesellschaft 15, 19.35 Uhr. **Die Blumen von gestern** 21.55 Uhr. **Paula - Mein Leben soll ein Fest sein** 17.15 Uhr.
Kammer
La La Land 16.50, 19.25 Uhr. **La La Land (OV)**, OmU 21.55 Uhr.
Palette
Jackie 18.20 Uhr. **Manchester by the Sea** 15.30, 20.20 Uhr.

THEATER

Bartleby (UA): 19.30 Uhr, eine Intervention von Dirk Raulf und Martin Schulze // nach Herman Melville; Theater Am Schwanhof, Schwanhof 68, Marburg.
The Secret Song: 20 Uhr, English Drama Group; Waggonhalle, Marburg.

AUSSTELLUNGEN

Heidrun Schultz: (bis 24.4.) Bilder in Acryltechnik auf Papier und Leinwand - im Rahmen von „Kunst im Biegen“; Restaurant Colosseo, Marburg.
Farben und Formen in Acryl: Werke von Otto Stilgebauer (bis 31.3.); Musikschule, Am Schwanhof 68, Marburg.
Medizin in Marburg - Vom Elisabeth-Hospital hin zum Großklinikum: 8.30 - 19 Uhr (bis 31.3.); Hessisches Staatsarchiv, Friedrichsplatz 15, Marburg.



Das sinfonische Blasorchester des VfL Marburg gibt am Samstag im Bürgerhaus Cappel ein Konzert mit dem Blasorchester Dabringhausen. Foto: Fredy Haas

Musiker organisieren „Freundschaftsspiel“

Sinfonisches Blasorchester des VfL Marburg spielt mit Gästen

Filmmusik, Märsche und Musik aus populären Musicals stehen am Samstag ab 19 Uhr im Bürgerhaus Cappel auf dem Programm.

Marburg. „Freundschaftsspiel“ nennen das sinfonische Blasorchester des VfL Marburg und das Blasorchester Dabringhausen ihren gemeinsamen Auftritt am Samstag ab 19 Uhr im Bür-

gerhaus Cappel. Das befreundete Orchester aus Dabringhausen spannt unter der Leitung von Reinhold Felthaus sein Programm von klassischen Märschen von Johann Strauss über Andrew Lloyd Webbers „Phantom der Oper“ bis hin zur „Bohemian Rhapsody“ der Rockband „Queen“.

Das sinfonische Blasorchester des VfL Marburg widmet sich unter der Leitung von Ulrich Moormann mit der Titelmelodie zu den „Glorreichen Sie-

ben“ und James Horners Filmmusik zu „Titanic“ zunächst bekannten Film-Melodien, bevor Yvonne Wick solistisch mit dem Adagio für Klarinette von Heinrich Joseph Baermann zu hören sein wird. Höhepunkt des Programmes ist das Finale, bei dem alle 100 Musiker gemeinsam auf der Bühne stehen werden.

Karten gibt es im Vorverkauf unter tickets@vflmusik.de, im Erwin-Piscator-Haus sowie in der Geschäftsstelle des VfL Marburg.

Kunst und Musik in Industriehallen

St.-Elisabeth-Verein zeigt „WABLage“

Cölbe. Der St.-Elisabeth-Verein präsentiert am Samstag und Sonntag jeweils ab 10 Uhr in den seit zehn Jahren leerstehenden Industriehallen in Cölbe (Lahnstraße 8) die Ausstellung „WABLage“. Organisiert wird das Event von Künstlern und von Jugendlichen, die der Verein betreut. Auf knapp 1 000 Quadratmetern stellen aus: Barbara Grosse (Acrylmalerei), Andrea Klaus (Collagen aus Naturmaterial), Sabine Betz (Styroporskulpturen und Acrylmalerei), Barbara de Gero (Mischtechnik), Younes Maroufi (Handy-Fotografien), Ingrid Motosso (Skulpturen aus Olivenwurzeln), Luisa Junk (Skulpturen aus Stein), Heidi Wollmer (Handkunst mit verschiedenen Materialien), Frank Hinrichs (Acrylmalerei auf Leinwand) und Anja Schüller (Figureninstallation und Male-

rei). Verantwortlich für das Programm zeichnen Uli Betz und Frank Hinrichs.

Umrahmt wird die Ausstellung von Auftritten verschiedener Musikgruppen und von Lesungen: Die Vernissage am Samstag um 14 Uhr begleiten das „Duo Extremo“ und „CHOR-ios“ aus Marbach. Außerdem treten das Vokalensemble „Br8tett“, der Singer-Songwriter Jan Hinrichs und „Malcanto“ auf. Am Sonntag liest der Marburger Daniel Grosse ab 10.30 Uhr aus seinem Marbach-Krimi „Plausch am Ententeich“, danach wird wieder bis 18 Uhr ein Arrangement aus Musik und Kunst geboten.

Interessierte Kunsthandwerker können sich noch bei Uli Betz (Telefon: 0151/52 60 52 90, E-Mail: u.betz@elisabethverein.de) anmelden. Mehr unter www.wabl-cölbe.de



Handwerker bereiten Sitzmöbel für die Besucher der Ausstellung „WABLage“ in Cölbe vor. Foto: Rainer Waldinger

Kulturloge Marburg präsentiert eine neue Homepage

Nach Crowdfunding-Aktion hat die Agentur Marquardt + Compagnie den Internetauftritt gestaltet

Marburg. Dank einer Spende hat die Kulturloge Marburg einen neuen Internetauftritt. Ermöglicht wurde dies durch die Marburger Agentur Marquardt + Compagnie, teilte die Vorsitzende Alexandra Klusmann mit. Die Kulturloge sei im vergangenen Jahr einen völlig neuen Weg gegangen und habe über eine sogenannte Crowdfunding-Aktion im Internet Sponsoren für eine neue Homepage gesucht. Auch der Geschäftsführer Oliver Marquardt sei darauf aufmerksam geworden und habe angeboten, die neue Homepage umzusetzen. „Für uns war es selbstverständlich, dort Hilfe anzubieten“, so Oliver Marquardt. Frisch und übersichtlich sollte das neue Design sein und

es sollte Möglichkeiten geben, aktuelle Informationen über den Verein und die Aktivitäten einzustellen.

„Es ist ein ganz neuer Empfang für Kulturgäste und auch für Akteure, die auf die Seite kommen“, freut sich Alexandra Klusmann. Der Zweck und das Ziel der Kulturloge ist es, nicht verkaufte Eintrittskarten, die Kulturveranstalter zur Verfügung stellen, an Menschen mit geringem Einkommen kostenlos weiterzugeben. So wird eine Teilhabe an der Kultur ermöglicht. 2016 wurden für 366 Veranstaltungen 1697 Karten vermittelt, davon 322 Karten für Kinder und 322 für Flüchtlinge. Insgesamt sind 360 Menschen bei der Kulturloge angemeldet.



Jutta Kahnwald (von links), Lothar Ritter, Oliver Marquardt, Manfred Günther und Alexandra Klusmann präsentieren die neue Homepage der Kulturloge Marburg. Foto: Tobias Hirsch

FORTSETZUNGSROMAN

Teil 116

Jemand saß ihr gegenüber, betrachtete sie, wägte ab. Weiße Zähne blitzten im Dunkeln, schmale Schultern schoben sich neugierig nach vorne, und als sich Claires Augen schließlich an die Dunkelheit gewöhnt hatten, sah sie, wer ihr gegenüber auf dem Boden hockte.

Es war die Hoffnung. Die Hoffnung eines Mädchens mit dichtem dunklem Haar, das glaubte, dass nun alles vorbei war. Alles zu Ende ging. Claire schluckte.

Hier geht nichts zu Ende, dachte sie bitter. Hier geht alles nur weiter. Immer weiter. Der Klang ihrer eigenen Stimme tastete sich zitternd durch die kalte Luft, in der sich der Duft der Orange mit dem Geruch ihrer eigenen Angst vermischte. Sie wusste nicht, ob die Schatten sie verstanden. Ob das Mädchen antworten würde.

Es war ihr auch egal. Claire sprach, weil es ihre eigene Angst ein Stückchen fort-schob.

„Wie heißt du?“

Die Gestalt schwieg. Wirre Gedanken nahmen Form an.

Und wandelten sich schließlich zu einem Entschluss, der voller Misstrauen war.

Denn schlimmer konnte es ohnehin nicht mehr kommen. „Ich ... heiße... Zorah.“

Teil drei
Piccadilly Circus

Calais, Nordfrankreich

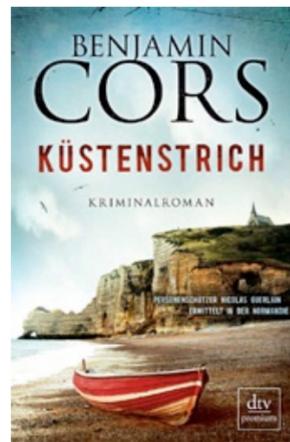
22. September

Vor zwei Jahren

An jenem Morgen war François Faure mit dem Gefühl aufgewacht, dass dies ein fantastischer Tag werden würde. Es war der Moment, für den sich all das Buckeln und Nicken gelohnt hatte, die langen Abende in der öden Parteizentrale, die Kompromisse und vor allem die Geduld. So viele Jahre hatte er damit verbracht, sich mühsam nach oben zu arbeiten, durch alle Parteinstanzen hindurch und durch sämtliche Bürokratien dieses verfluchten Regierungsapparates.

Aber jetzt war es so weit. Es war ein prächtiger, wolkenloser Tag

und er, der prächtige, wolkenlose Minister, würde in wenigen Augenblicken ein Zeichen setzen.



Mit freundlicher Genehmigung des Verlags dtv Premium

zen. Es ging dabei um die harte Hand, mit der die amtierende Regierung endlich etwas zu tun beabsichtigte, eine Hand, die zu lange schlief am Körper Frankreichs gehangen hatte und die sich immer nur erhob, um all

diejenigen freundlich zu grüßen, die an Frankreichs Grenzen um Einlass baten.

Jetzt wurde es Zeit, dass diese Hand sich endlich erhob, um zuzuschlagen. Und sei es auf dieses zugegebene karge Fleckchen Erde, das sich vor den Toren von Calais an die Brandung schmiegte und das zu dieser frühen Stunde noch geruhsam vor sich hin schlummerte und dabei laut schnarchte.

Er selbst war diese Hand, es war sein Projekt. Die überraschende Räumung des Aufanglagers hier oben an der Küste würde für Aufsehen sorgen. Und einen neuen Abschnitt in der französischen Asylpolitik markieren. Der Dschungel würde verschwinden und seine eigene Karriere würde endlich so richtig beginnen.

Der heutige Tag machte ihn zu einem Kandidaten auf einen Ministerposten. Und genau dies war der Grund, warum dieser Tag fantastisch werden würde.

François Faure lehnte sich entspannt auf der Rückbank seines schwarzen Dienstwagens zurück und blickte aus dem Fens-

ter. Er hatte den Fahrer gebeten, das Radio laufen zu lassen, und jetzt summte er leise die Melodie eines sehr alten Liedes mit.

Er meinte, dieses Lied einmal in einem Film gehört zu haben. Es ging um Küsse. Geraubte Küsse. Jetzt fiel es ihm wieder ein. Während er leise mitsummte und durch das Panzerglas seiner Limousine hinausblickte, dachte er an den gestrigen Abend zurück. Er war bereits am Vorabend nach Calais gereist, damit er heute Morgen so früh hier draußen vor dem Lager sein konnte. Er hatte im besten Hotel der Stadt übernachtet, und die junge und noch sehr neue Mitarbeiterin seiner Stabsstelle hatte sich durchaus erfreut gezeigt, als er sie noch auf ein Glas auf seine Suite mitgenommen hatte.

Geraubte Küsse. Er war ein Meister seines Fachs.

Jemand klopfte an sein Fenster, es war Gilles Jacombe, sein Personenschützer. Als er die Scheibe herunterließ, strömte salzige Luft in das Wageninnere.

(wird fortgesetzt)